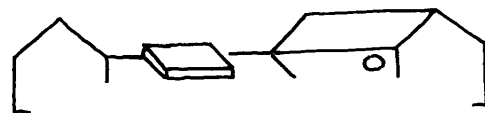


SPRACHHEILSCHULE NEERSTEDT
Förderschule Sprache

Sprachheilschule Neerstedt · FöS Sprache · Am Sportplatz 2 · 27801 Neerstedt



Schulprogramm

der

Sprachheilschule Neerstedt

Förderschule Sprache

Überarbeitete Version
September 2011

Neerstedt, im September 2011

0. Vorbemerkungen

Die Sprachheilschule Neerstedt -Förderschule Sprache- ist vor mehr als 25 Jahren für die Klassenstufen 1 und 2 „im Herzen des Landkreises Oldenburg“ als Durchgangsschule konzipiert worden.

Die konzeptionellen Grundsätze der zunächst als „Klasse für Sprachbehinderte“ gegründeten Einrichtung berücksichtigend, ist die Sprachheilschule Neerstedt - Förderschule Sprache- heute eine über die Landkreisgrenzen hinaus angesehene und zeitgemäße schulische Institution für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich „Sprache“.

Ausgehend von der Prämisse, dass Kinder individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, individuelle Bedürfnisse und auch individuelle Förderbedarfe haben, sind wir der Meinung, dass es sinnvoll ist Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Sprache temporär „besonders“ zu beschulen, um ihnen dann einen Wechsel in die zuständige Grundschule bei zielgleichen Unterrichtsinhalten zu ermöglichen.

In enger Kooperation mit der Grundschule Neerstedt gestalten wir ein gemeinsames Schulleben und leben so den Gedanken einer inklusiven Beschulung.

Um den individuellen Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, muss eine sonderpädagogische Arbeit im Förderbereich Sprache zum einen möglichst früh ansetzen und zum anderen andere, mögliche Förderorte als unsere Schule einbeziehen.

Wünschenswert für uns wäre es, einen zukünftigen Schwerpunkt unserer Arbeit in die Beratung und Unterstützung vorschulischer Institutionen legen zu können. Dafür gibt es derzeit allerdings noch keine rechtliche Grundlage.

Durch eine enge Kooperation zu den Grundschulen unseres Einzugsgebietes gelingt es uns, einen frühzeitigen Kontakt zu den Kindern mit sprachlichen Beeinträchtigungen zu bekommen und gemeinsam mit Grundschule und Elternhaus zu überlegen, wo ein geeigneter Förderort für das jeweilige Kind sein kann.

Ist der Förderort die Grundschule, so versuchen wir -zumindest punktuell- vor Ort im Rahmen der Mobilen Hilfen zu unterstützen.

Um gut für die Zukunft aufgestellt zu sein, ist eine enge Verzahnung aller Fachkräfte die mit Kindern mit sprachlichen Beeinträchtigungen zu tun haben, erforderlich. Unsere Arbeitsschwerpunkte der vergangenen Jahre und die Planungen für die Zukunft verdeutlichen, dass wir schon viel erreicht haben.

Vor diesem Hintergrund versteht sich unser Schulprogramm als eine Sammlung von Geleistetem, eine Dokumentation der derzeitigen Tätigkeitsfelder und eine Vorausschau auf zukünftige Aufgaben. Es bleibt für alle Beteiligten spannend!

Wer zu uns kommen möchte, um sich mit uns auszutauschen, um sich zu informieren oder um „einfach mal zu gucken“, ist herzlich willkommen!

Unser Leitbild

...ist das, was uns leitet und führt...

Unser Leitbild

Im Mittelpunkt unseres schulischen Wirkens stehen unsere Schülerinnen und Schüler.

Wir fördern und fordern sie im Rahmen eines motivierenden Schulklimas.

Wir sind als Durchgangsschule verantwortlich für die angemessene Weiterbeschulung unserer Schülerinnen und Schüler. Diese sollte nach Möglichkeit an der zuständigen Grundschule erfolgen.

In diesen Leitsätzen sind die wesentlichen Prinzipien und Grundsätze unseres pädagogischen und therapeutischen Wirkens enthalten.

Im Zentrum unserer schulischen Arbeit steht immer das einzelne Kind, die Schülerin oder der Schüler.

Als gleichwertige Säulen unserer Unterrichts- und Erziehungsarbeit sind die Bereiche

Förderung

Anforderung

Schulklima

zu verstehen. Nur in einem angenehmen Schulklima kann eine Förderung am individuellen Anforderungsniveau eines Schülers oder einer Schülerin erfolgen.

Schwerpunkt Förderung

Die Sprachheilschule Neerstedt, Förderschule Sprache, bietet ihren Schülerinnen und Schülern den Vorteil einer relativ kleinen Klassengemeinschaft. Maximal 14 Kinder werden in einer Klasse beschult (vgl. Rd.Erl. d. MK v. 07.07.2011, Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung an den allgemein bildenden Schulen, SVBI August 2011).

Dies führt zu einem hohen verbal- sprachlichen Anteil im Unterricht und lässt ein hohes Maß an unterrichtsimmanenter Förderung zu.

Als zusätzliche Förderung ist die Einzelsprachförderung zu bezeichnen, welche sich an den Förderbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und an den Unterrichtsinhalten orientiert.

Zudem werden die Eltern in die Fördermaßnahmen einbezogen, neben regelmäßigen Elterngesprächen besteht für sie die Möglichkeit der Hospitation in Unterrichts- und Sprachfördersequenzen.

Unser Ziel ist dabei die Aufhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs im Bereich Sprache nach 2 oder 3 Schulbesuchsjahren und anschließend die zielgleiche Beschulung in der zuständigen Grundschule.

Schwerpunkt: Anforderung

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bilden die seit dem 01.08.2006 Gültigkeit besitzenden Kerncurricula für den Unterricht der 1. und 2. Klasse der Grundschule.

Von besonderer Bedeutung für die Beschulung ist das Ausdehnen des Stoffes des 1. Grundschuljahres auf 2 Jahre. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich Sprache erhalten also zu Beginn ihrer Schullaufbahn mehr Zeit zur Bewältigung der Unterrichtsinhalte des ersten Grundschuljahres.

Das Anforderungsniveau bestimmt sich demnach zunächst aus dem individuellen Förderbedarf in Verbindung mit den zu erbringenden Leistungen in den Fächern des Anfangsunterrichts.

Durch regelmäßige Hausaufgaben und deren Kontrollen, durch Lern- und Leistungskontrollen kann das Anforderungsprofil einer jeden Schülerin / eines jeden Schülers im Unterricht bestimmt werden.

Dies kann in Teilbereichen dazu führen, dass einzelne Schülerinnen / Schüler zum Teil über das angestrebte Leistungsniveau hinaus gefördert werden, kann aber auch zur Folge haben, dass im Rahmen binnendifferenzierender Maßnahmen eine Reduktion der Unterrichtsinhalte erforderlich ist.

Unser Ziel ist es, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern einen reibungslosen Übergang in die wohnortnahe Grundschule, bzw. einen angemessenen Übergang in eine andere zuständige Förderschule zu ermöglichen (im Rahmen des Verfahrens zur Feststellung eines veränderten sonderpädagogischen Förderbedarfs).

Schwerpunkt: Schulklima

Durch die Nähe zur Grundschule Neerstedt hat sich eine enge Kooperation entwickelt, die das Schulleben beider Schulen unmittelbar bestimmt. Das gemeinsam gestaltete Schulleben äußert sich in der Organisation von Schulfesten, Feiern, Aktionstagen und Konferenzen / Dienstbesprechungen.

Selbstverständlich haben beide Schulen gleiche Pausen- und Unterrichtszeiten, unterrichten viele Lehrkräfte jeweils an der anderen Schulform und werden Funktionsräume innerhalb des Gebäudes gemeinsam genutzt.

Das Schulklima unserer Schule wird unter anderem bestimmt durch die unmittelbare Nähe der 1. und 2. Klassen (auf einem gemeinsamen Schulflur) und durch gemeinsam durchgeführte Veranstaltungen (Abschlussfest der Schulabgänger, gemeinsames Schulfrühstück, gemeinsame Ausflüge)

Unser Ziel ist eine enge Kooperation mit der Grundschule Neerstedt bei gleichzeitiger Betonung eines eigenständigen und souveränen Profils der Sprachheilschule Neerstedt.

Schülerinnen und Schüler

...sind die, die unsere Arbeit bestimmen...

Schülerinnen und Schüler

Die Sprachheilschule Neerstedt wird von Schülerinnen und Schülern aus den Gemeinden Dötlingen, Großenkneten, Harpstedt, Wardenburg, Hatten und der Stadt Wildeshausen besucht. Zum Einzugsbereich der Klasse 3 gehören außerdem die Gemeinden Hude und Ganderkesee.

Die Voraussetzung für den Besuch unserer Schule ist ein festgestellter sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Sprache (vgl. Verordnung zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs vom 01.01.1997; Nds. GVBl S. 458; SVBl. S. 384)

Störung der Sprachentwicklung

Viele unserer Schülerinnen und Schüler haben eine Sprachentwicklungsstörung (SES), die sich in Auffälligkeiten und Besonderheiten der Sprachverwendung zeigt. Dabei können verschiedene sprachliche Handlungsebenen betroffen sein:

- phonetisch- phonologische Ebene (Artikulation; Aussprache), Laute unter dem Gesichtspunkt ihrer bedeutungsunterscheidenden Funktion)
- lexikalisch- semantische Ebene (Wortschatz, Begriffsbildung, Wortbedeutung)
- morphologisch- syntaktische Ebene (Wortbildung, Satzbau, Grammatik)
- pragmatisch- kommunikative Ebene (kommunikativer Sprachgebrauch) (vgl. Drave/ Rumpler/ Wachtel 2000, S. 225;1).

- Weiterhin können der Redefluss (z.B. Stottern) sowie die Redefähigkeit (z.B. Mutismus) beeinträchtigt sein.

Diese im Folgenden näher beschriebenen Störungen der Sprachentwicklung, kann das Kind nicht mehr selbst und ohne Förderung aufholen. (vgl. Welling 2006, S. 83ff.)²

Artikulation (phonetisch- phonologische Ebene)

Eine Aussprachestörung liegt vor, wenn sich die Aussprache des Kindes von der allgemeinen Aussprachenorm unterscheidet. Dabei lässt es Laute aus(Baum → Bau-), ersetzt sie(Sieb→ Tieb) oder reduziert Konsonantenhäufungen (drei→ rei).

Dabei befasst sich die Phonetik mit den artikulatorischen Voraussetzungen für die Ausführung der Sprechbewegung. So können die Ursachen für eine Aussprachestörung unter anderem eine Schwäche und Dysbalance der Mundmotorik, Hörprobleme und andere organische Störungen (z.B. Lippen- Kiefer- Gaumen- Spalte) sein.

Die Phonologie beschäftigt sich mit den Lauten und ihrer bedeutungsunterscheidenden Funktion. Das fehlende Wissen um die Aufgabe der Laute kann ebenfalls eine Ursache einer Aussprachestörung sein (bspw. Tasse → Kasse).

Grammatik und Satzbau (morphologisch- syntaktische Ebene)

„Die meisten Kinder erwerben die wesentlichen grammatischen Strukturen ihrer Muttersprache bis zum Alter von etwa vier Jahren.“ (Welling 2006, S. 104.) Das Kind erwirbt diese Strukturen in seinem Umfeld durch seine Erfahrungen mit der Sprache.

So muss das Kind unter anderem erkennen, dass Verben und Nomen verändert (flektiert) werden müssen (Morphologie), oder dass das Verb in einem Aussagesatz an 2. Stelle steht (Verbzweitstellung; Syntax). Eine Störung auf dieser Sprachebene kann zum Beispiel durch die Auslassung bestimmter Wortarten, einen fehlerhaften Satzbau („Jetzt du alles wieder hinlegen.“(Welling, 2006, S. 105)) oder Fehler bei der Nutzung von Artikeln deutlich werden.

¹ Drave, W., Rumpler, F., Wachtel, P. (Hrsg.): Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sprache. In: Empfehlungen zur sonderpädagogischen Förderung. Allgemeine Grundlagen und Förderschwerpunkte (KMK). Würzburg 2000.

² Welling, A.: Einführung in die Sprachbehindertenpädagogik. München/ Basel 2006.

Wortschatz und Begriffsbildung (lexikalisch- semantische Ebene)

Eine Sprachentwicklungsstörung in diesem Bereich zeigt sich zum einen im Bereich der Wortbedeutung (Semantik). So kann ein Kind einem Wort keinen Inhalt zuordnen (fehlende Begriffsbildung). Zum andern wird diese Störung im Bereich des Wortschatzes deutlich (Lexikon). Das Kind kennt Wörter nicht und hat sie nicht in seinem „mentalen Lexikon“ (eigenen Wortschatz) abgespeichert.

Kommunikativer Sprachgebrauch (pragmatisch- kommunikative Ebene)

Dieser Bereich der Sprachentwicklungsstörung ist sehr eng mit den anderen Sprachebenen verbunden und lässt sich häufig nicht abgrenzen. Die kommunikativ-pragmatische Entwicklungsstörung zeigt sich in verschiedenen sprachlichen Kommunikationsformen. Dabei sind beispielsweise die Möglichkeiten des Kommunikationsaufbaus mit einem Partner sowie Anpassung des Sprachgebrauchs an den Gesprächspartner (Erwachsener/ Kind) und das Kennen und Beachten von Gesprächsregeln zu beachten.

Weitere Beeinträchtigungen

Stottern: Es wird zwischen tonischem und klonischem Stottern unterschieden. Das tonische Stottern zeigt sich durch Verkrampfungen der Sprechmuskulatur, was zu einem Pressen zu Beginn eines Wortes oder beim Weitersprechen führt (z.B. d_as _ist sch_ön). Das klonische Stottern werden Laute, Silben und Wörter schnell wiederholt (z.B. da-da-da-das i-i-st sch-sch-schön). Beider Formen des Stotterns können sich auch überlagern. Darüber hinaus kann es zu Mitbewegungen der Mimik und Gestik kommen.

LRS (Lese- Rechtschreib- Schwäche): Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung, besonders wenn sich diese im Bereich der phonologischen Aussprachestörung zeigt, können erschwerte Bedingungen beim Erwerb der Schriftsprache haben (vgl. Osburg, 20003). Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, sowohl die metasprachlichen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler, insbesondere die phonologische Bewusstheit, als auch die Wahrnehmung zu fördern.

Weitere Förderbereiche

Neben den genannten sprachlichen Auffälligkeiten haben die meisten Schüler/innen in einigen (gelegentlich auch allen) Teilbereichen der Wahrnehmung und der Motorik Förderbedarf. Diese können verursachende oder aufrechterhaltende Faktoren sein und außerdem Auswirkungen haben auf das gesamte schulische Lernen.

Die **auditive Wahrnehmung** hat eine herausragende Bedeutung bei der Entstehung von sprachlichen Auffälligkeiten und demzufolge auch für den Aufbau der (Einzel-) Sprachförderung. Folgende auditive Wahrnehmungsbereiche, sind besonders relevant und werden in Diagnose, Einzelförderung und Unterricht beachtet:

Phonematische Diskrimination: Unterscheidungsfähigkeit von Wörtern, die sich in nur einem Laut unterscheiden z.B. Tanne – Kanne, Bus – Busch.

Auditives Gedächtnis: Die Merkfähigkeit für die korrekte Lautabfolge im Wort und die Wortabfolge im Satz.

Phonologische Bewusstheit: Erkennen von Reimen, Aufgliedern von Wörtern in Silben, Heraushören von Anlauten (z.B. „Hörst du am Anfang von Oma ein O?“), Synthese von Lauten zu Wörtern („Was hörst du, wenn ich au – s sage?“). Besonders die phonologische Bewusstheit zeigt Auswirkungen auf den Lese-Schreiblernprozess.

³ Osburg, C.: Gesprochene und geschriebene Sprache. Aussprachestörung und Schriftspracherwerb. Hohengehren 2000.

Visuelle Wahrnehmung: Das Kind bekommt über das Sehen Aufschluss über das Mundbild und teilweise über die Lage der Zunge, aber auch über die emotionale Komponente der Sprache. Wichtig ist es, gerade beim Mundbild minimale Unterschiede zu erkennen und nachvollziehen zu können, da sich dadurch bereits ein anderer Laut ergibt.

Rückstände in der visuellen Wahrnehmung haben auch Auswirkungen auf das schulische Lernen. Hier sind zu nennen: *Größenunterscheidung* (z.B. Unterscheidung zwischen großem und kleinem Buchstaben z.B. bei O – o), *Raumlage* (Unterscheidungsfähigkeit z.B. zwischen p-b-g-q), *Figur-Grund-Wahrnehmung* (wichtig z.B. für die Orientierung im Buch)

Die **Auge-Hand-Koordination** (Visuomotorik) ist ein Bereich bei dem sich **visuelle Wahrnehmung** und **Feinmotorik** treffen, Rückstände zeigen sich bei Schwierigkeiten in der Einhaltung der Lineatur und der formgerechten Wiedergabe der Buchstaben und Zahlen, aber auch beim Basteln und Malen.

Probleme in **Fein- und Grobmotorik** haben Rückstände in der **Mundmotorik** zur Folge. Die Beweglichkeit und Geschicklichkeit der Finger und Hände hängt mit der mundmotorischen Geschicklichkeit und damit auch mit der Sprechmotorik zusammen.

Hier ist auch die **taktil-kinästhetische Wahrnehmung** zu nennen. Sie gibt Rückmeldung über die Bewegungsmuster der Laute und Lautverbindungen im Mundraum. Oft zeigen sich gleichzeitig Auffälligkeiten der taktil-kinästhetischen Wahrnehmung der Hände.

Kinder mit Sprachstörungen weisen auch häufig Schwierigkeiten in der **vestibulären Wahrnehmung** (Gleichgewicht) auf.

Der Rahmen

...ist der, der uns umgibt und in dem wir uns bewegen...

Der Rahmen

Räumliche Bedingungen

Die Sprachheilschule Neerstedt verfügt über 5 Klassenräume, 2 Räume für die (Einzel-) Sprachförderung, 1 Lehrerzimmer und 1 Schulleiterzimmer. Darüber hinaus werden gemeinsam mit der Grundschule Neerstedt genutzt:

- die Aula (für gemeinsame Veranstaltungen wie Einschulungs- und Verabschiedungsfeier, Aufführungen, Adventsfeiern u.a., sowie als Musik- Psychomotorikraum)
- der Werkraum
- die Küche
- der Computerraum
- die Bücherei
- ein Ruheraum
- eine große Sporthalle sowie eine Turnhalle für den Sportunterricht
- die Spielzeugausleihe
- 2 Pausenhöfe

Klassenräume

Die Sprachheilschule hat 4 große Klassenräume sowie 1 kleineres Klassenzimmer. Alle Klassenräume sind mit Nadelfilz (Teppichboden) ausgelegt. Dies wirkt sich günstig auf die akustischen Bedingungen aus. Die Klassen 1s und 2s befinden sich im gleichen Trakt wie die ersten und zweiten Klassen der Grundschule Neerstedt. Der Klassenraum der Klasse 3s befindet sich ebenerdig und ist vom Pausenhof direkt zu erreichen.

Jeder der großen Klassenräume ist in einen Arbeitsbereich, einen Essbereich (zum Frühstück, aber auch zum Malen und Basteln) und einen Spiel-/Lesebereich unterteilt. In den Spielecken stehen Bauklötze u.ä. sowie Puppenstuben zur Verfügung, in den Lesecken befindet sich eine Klassenbücherei.

In allen Klassenräumen sind CD-Player, Overhead-Projektoren und Computer mit Internetzugang vorhanden.

Räume zur Sprachförderung

Die Räume zur (Einzel-) Sprachförderung sind entsprechend ihrer Aufgabe mit spezifischem Fördermaterial ausgestattet. Sie können auch für Kleingruppenarbeit genutzt werden.

Materielle Bedingungen

Die Materialien werden je nach Klassenstufe, aber auch nach Notwendigkeit für die Schüler sowie pädagogischem Arbeitsstil der Lehrkräfte angeboten. Neben den Unterrichtswerken für die Bereiche Lesen/Schreiben (derzeit „Tobi“) und Mathematik („Welt der Zahl“) stehen u.a. folgende Materialien zur Verfügung:

Buchstabenhaus, magnetische Buchstaben für das Buchstabenhaus, Druckkästen, Buchstabenkästen, Setzleisten, verschiedene Spiele wie „Erstes Lesen“, Differenzierungsmaterial zum „Tobi“-Lehrgang“, „logico“-Materialien, „Klaro“-Karten (Mathematik).

Für Präsentationen steht ein Beamer zur Verfügung.

Für die Therapie stehen diverse Materialien für eine handlungsorientierte (Einzel-) Sprachförderung zur Verfügung: Kaspertheater mit Kasperpuppen, Kaufmannsladen mit umfangreichem Zubehör, Puppenhaus. Auch eine computergestützte Sprachförderung ist durch ein spezielles Programm in beiden Räumen möglich. Zur

Supervision und Unterstützung der Therapie kann eine Videokamera eingesetzt werden. Wichtige Mittel zur Lautkorrektur und zur Verbesserung der Mundmotorik sind große Spiegel, die sich in beiden Räumen befinden. Hinzu kommen viele selbst angefertigte Materialien.

Personelle Bedingungen

Das Kollegium der Sprachheilschule Neerstedt besteht derzeit aus 6 Lehrkräften, die alle ausgebildete Sonderschullehrer (Förderschullehrer) sind.

Unser Kollegium wird verstärkt durch abgeordnete Lehrkräfte der Grundschule Neerstedt, und der Förderschule Hünteschule Wildeshausen.

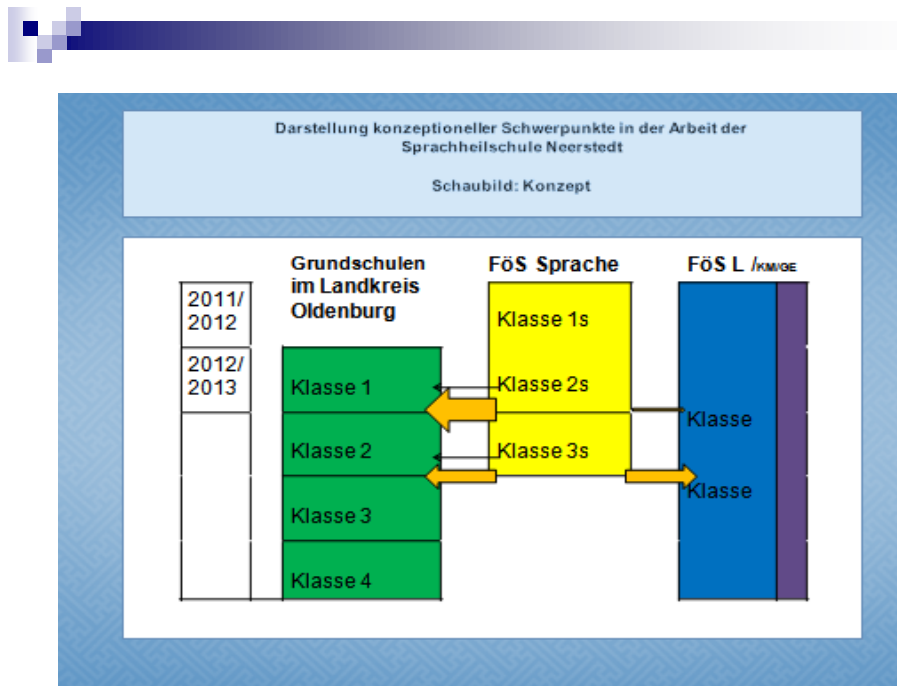
Das Besondere

...ist das, was uns ausmacht und unterscheidet...

Das Besondere

Vorbemerkung

Ein Konzept ist immer abhängig von den Menschen, die es entwickeln und durchführen. Die konzeptionellen Besonderheiten am „Schulzentrum Neerstedt“ setzen viel persönliches Engagement der Lehrkräfte voraus, eine hohe Bereitschaft zu unkonventionellen Lösungen und eine große Offenheit in der Zusammenarbeit mit Grundschul- und Förderschulkollegen, Eltern und Therapeuten.



➤ Die Sprachheilschule als Durchgangsschule

Die Sprachheilschule Neerstedt ist als „Durchgangsschule“ konzipiert. Ein Wechsel soll möglichst nach 2 Schulbesuchsjahren in die wohnortnahe und zuständige Grundschule erfolgen. Durch die temporäre Ausdehnung des Stoffes wird den tatsächlichen Bedürfnissen der sprachauffälligen Schüler Rechnung getragen. Es gibt dadurch genügend Raum, auf die individuellen Schwierigkeiten der Schüler umfassend mehrdimensional einzugehen und diese durch vielfältige Übungen aufzuarbeiten.

Im Einzelfall und unter Berücksichtigung aller pädagogischen und organisatorischen Gegebenheiten kann beantragt werden, dass der sonderpädagogische Förderbedarf im Bereich Sprache früher aufgehoben wird. Durch Verfügung der Landesschulbehörde erfolgt die damit verbundene Umschulung in die zuständige Grundschule zu einem früheren Zeitpunkt.

Besteht weiterhin ein sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Sprache, so werden im dritten Schulbesuchsjahr die Inhalte der 2. Grundschulklasse erarbeitet. Eine zielgleiche Umschulung erfolgt dann in die Klasse 3 der Grundschule.

Stellt sich im Verlauf der Beschulung an der Sprachheilschule Neerstedt heraus, dass nicht der Bereich Sprache primärer Förderbedarf bedarf, so kann im Rahmen des Verfahrens zur Feststellung eines veränderten sonderpädagogischen Förderbedarfs

eine Umschulung in eine andere Förderschule erfolgen oder im Bereich „Lernen“ mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 eine zieldifferente Beschulung an der zuständigen Grundschule. Durch die dort installierte sonderpädagogische Grundversorgung erhalten die Schülerinnen und Schüler vor Ort individuelle Förderung. Diese Regelung beruht auf dem genehmigten „Regionalen Integrationskonzept für den Landkreis Oldenburg“.

Voraussetzung:

Das Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs

Die Verordnung zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs (vom 01.01.1997; Nds. GVBl S. 458; SVBl. S. 384) regelt das Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs. Beteiligt sind die wohnortnahe und zuständige Grundschule als Träger des Verfahrens, die Eltern auf deren Antrag oder mit deren Einverständnis (gilt für einzuschulende Kinder) das Verfahren eingeleitet wird und die beauftragte Förderschule.

Entscheidungsträger ist die Landesschulbehörde, die nach Einsicht in das Beratungsgutachten und unter Berücksichtigung der Vorschläge der beteiligten Lehrkräfte (aus Grundschule und Förderschule) sowie der Stellungnahme der Eltern eine Entscheidung über die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs und den Förderort trifft.

➤ Schulleben

Das Schulleben an der Sprachheilschule Neerstedt findet überwiegend mit der Grundschule Neerstedt gemeinsam statt (vgl. 5.3.). Hierzu zählen neben der Einschulungsfeier für die Schulanfänger und der Abschlussfeier für unsere Schulabgänger auch Projektstage und –wochen, die „Woche des Buches“, Autorenlesungen, das gemeinsame Frühlingssingen und mehrere Adventssingen mit einem Weihnachtsgottesdienst durch den ortsansässigen Pastor, das Projekt Adventsbasteln, Schulfeste, Theateraufführungen, der Aktionstag „Rund um´s Rad“, das Sport- und Spaßfest, Malwettbewerbe, gesundes Frühstück, Vorführungen wie Glasbläser usw., Pausenhofgestaltung, Mülldienst, Benutzung der Schulbücherei, Schulfotograf.

Unsere Türen stehen offen. Wir gewähren gern Einblick in unsere Arbeit, seien es interessierte Eltern, Erzieher oder Therapeuten, die sich vor Ort über das Konzept informieren und einen Eindruck bekommen möchten. Mehrfach fanden in den letzten Jahren auch durch das Kollegium der Sprachheilschule organisierte ganztägige Fortbildungen für Grund- und Förderschullehrer der Region statt, die sich fachlich über sprachauffällige Schüler informieren und fortbilden wollten (theoretisch und praktisch).

Wichtig sind für unsere Schüler ritualisierte Abläufe, wie z.B. das tägliche gemeinsame Frühstück, das in der Klasse stattfindet.

Beide Kollegien arbeiten eng zusammen. Es finden regelmäßig gemeinsame Konferenzen und Dienstbesprechungen sowie bei Interesse gemeinsame Fortbildungen statt.

Bei Gesamtkonferenzen bilden die Mitglieder beider Schulen sowie deren Elternvertreter eine **gemeinsame Gesamtkonferenz**. Bei Entscheidungen über schulspezifische Angelegenheiten erfolgt die Abstimmung getrennt nach Schulformen. Die Leitung der gemeinsamen Gesamtkonferenzen erfolgt abwechselnd durch die Schulleiter beider Schulen.

➤ Förderung (Diagnostik - Beschreibung von Förderzielen – Förderung)

Die Förderung unserer Schülerinnen und Schüler erfolgt auf der Grundlage einer genauen Diagnostik. Dabei werden die Ergebnisse der sonderpädagogischen Überprüfung in von uns entwickelte Förderpläne eingetragen.

Eine genaue Eingangsdiagnostik aller relevanten Kompetenzen (Sprache, Motorik, Wahrnehmung, vorschulische Kompetenzen) wird damit abgeglichen.

Hieraus entwickeln sich dann die Förderziele (meistens drei), die ebenfalls im Förderplan festgehalten werden. Ist ein Förderziel erreicht, so wird ein neuer Schwerpunkt der Förderung festgelegt. Alle erworbenen Kompetenzen werden im Förderplan dokumentiert.

Sind die Einschränkungen sehr umfassend, so wird den Eltern vorgeschlagen eine außerschulische Förderung (Logopädie, Ergotherapie etc.) für ihr Kind zu beginnen oder fortzusetzen.

Ein wesentlicher Bestandteil des pädagogischen Auftrages unserer Schule ist die Förderung im Bereich der Sprache. Diese Förderung findet sowohl als (Einzel-) Sprachförderung in Einzel- und Kleingruppensituationen als auch unterrichtsimmanent statt und berücksichtigt den Erwerb der Schriftsprache in besonderem Maße.

Der Mathematikunterricht wird in den einzelnen Klassen entweder durch Lehrkräfte der Grundschule Neerstedt oder unserer Schule erteilt. In der Regel ist an den Mathematikunterricht die (Einzel-) Sprachförderung gekoppelt.

Die (Einzel-) Sprachförderung wird in der Regel vom Klassenlehrer des Kindes (einer Förderschullehrkraft mit der Fachrichtung Sprachheilpädagogik), während der Unterrichtszeit durchgeführt.

Für einen Zeitraum von 10 – 15 Minuten werden einzelne oder mehrere Schülerinnen oder Schüler individuell sprachlich gefördert. Die hier erworbenen Kenntnisse können dann im Rahmen des therapieimmanenten Unterrichts des Klassenlehrers gefestigt und gesichert werden.

➤ Klassenlehrerprinzip

Wir streben an, möglichst viele der Unterrichtsstunden durch den Klassenlehrer erteilen zu lassen. Dies erscheint uns sinnvoll, weil die Klassenlehrkraft eine wichtige Identifikationsfigur für die Schülerinnen und Schüler darstellt, die neben Inhalten auch Werte vermittelt und dadurch die soziale Kompetenz fördert.

➤ Hausaufgaben

Von Anfang an sollen die Schüler sich daran gewöhnen, regelmäßig Hausaufgaben zu erledigen. Diese bauen auf dem auf, was im Unterricht erarbeitet wurde. Sie sind normalerweise so angelegt, dass die Schüler diese zuhause selbstständig erledigen können.

Jeder Schüler hat eine „Postmappe“. In dieser werden die zu erledigenden Hausaufgaben aufbewahrt. Nach Erledigung der Hausaufgaben sind diese dann von den Schülern (ggf. mit Hilfe der Eltern) den jeweiligen Mappen zuzuordnen.

➤ Schulfahrten

Gemeinsame Ausflüge mit allen Klassen der Schule gehören zum regelmäßigen Programm. Hierzu zählen z.B. im Jahresablauf der Besuch eines Weihnachtsmärchens oder ein Ausflug in einen Tierpark oder ähnliches. Es wird dabei darauf geachtet, dass die Programme von Theateraufführungen sprachlich angemessen und altersgerecht sind. Wir versuchen dabei immer die Kosten für den

Eintritt und die entsprechenden Busfahrten so gering wie möglich zu halten, damit die Schulfahrten für alle erschwinglich sind.

➤ Elternarbeit

Für einen erfolgreichen Besuch der Sprachheilschule ist eine intensive Elternarbeit Voraussetzung. Von Seiten der Lehrkräfte wird ein intensiver Kontakt angestrebt. Die Möglichkeit dazu besteht vor allem in Telefonaten, in kurzen Notizen im Mitteilungsheft oder in persönlichen Gesprächen. Alle Kollegen der Sprachheilschule signalisieren hier eine große Bereitschaft, zusammen mit den Eltern die Entwicklung der Kinder positiv zu beeinflussen.

Erfreulicherweise gibt es seit einigen Jahren eine große Bereitschaft von Seiten der Eltern, sich im Schulelternrat und im Schulvorstand zu engagieren. Dies stellt ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Schule dar!

➤ Übergang an andere Schulen

Der Übergang wird durch frühzeitige Kontakte zur Grundschule und die Durchführung so genannter „Kennenlernwochen“ eingeleitet.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen für diesen Zeitraum am Unterricht ihrer zukünftigen Grundschule teil. Durch einen intensiven Austausch (Telefonate, Beobachtungsbogen) werden die Erfahrungen und Eindrücke zwischen Grundschullehrkraft und Förderschullehrkraft abgeglichen. An diesem Prozess sind natürlich auch die Eltern beteiligt.

In der Klassenkonferenz wird dann abgestimmt, ob eine Umschulung in die Grundschule bei Aufhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs erfolgen soll. Die Entscheidung darüber trifft die Landesschulbehörde.

Rückschulung in die Grundschule			
<u>Zahlen:</u>			
▪ Einschulungsjahrgang 2004:	65% GS	35% F6S	
▪ Einschulungsjahrgang 2005:	70% GS	30% F6S	
▪ Einschulungsjahrgang 2006:	75% GS	25% F6S	
▪ Einschulungsjahrgang 2007:	70% GS	30% F6S	

Für den Fall, dass die Klassenkonferenz feststellt, dass ein veränderter sonderpädagogischer Förderbedarf besteht, (Lernen oder körperlich–motorische Entwicklung), wird zum 15.02. eines Jahres das Verfahren zur Feststellung eines veränderten sonderpädagogischen Förderbedarfs eingeleitet..

Kooperation

...meint Zusammenarbeit zwischen gleichberechtigten Partnern...

Kooperation 1

Als Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache sind wir auf eine enge Zusammenarbeit mit anderen vorschulischen, schulischen und außerschulischen Partnern angewiesen.

Unser wichtigster Kooperationspartner ist die Grundschule Neerstedt. Mit ihr teilen wir das Schulgebäude und sind auf allen Ebenen der Zusammenarbeit eng miteinander verwoben. Ein Kooperationsvertrag schreibt die gemeinsame Arbeit fest.



Zusammenarbeit:

- Pausen- Stundenrhythmus
- gesamtes Schulleben
- Jahresplanung
- Feiern
- Singen
- Sportfeste
- Prävention
- Projekte
- Bücherei
- Raumnutzung
- Schulveranstaltungen
- Unterrichtsanteile
- Elternräte
- Förderverein
- Aufsichten
- Schulordnungen
- Erziehung
- gegenseitige Abordnungen
- Konferenzen etc.

Unser Ziel ist es

1. weiterhin so eng miteinander zusammen zu arbeiten. Die gemeinsame Gestaltung des Schullebens sollte auf diesem Niveau erhalten werden.
2. eine noch engere Kooperation hinsichtlich eines gemeinsamen Unterrichts zu erreichen. Dies lässt sich vor allem in den Fächern Sport, Musik und Kunst realisieren.
3. einen Ausbau der Möglichkeit einer temporären Beschulung (stundenweise, fächerweise, zeitlich begrenzt) unserer Schülerinnen und Schüler an der Grundschule Neerstedt (und umgekehrt) zu erreichen.

Kooperation 2

Als Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache sind wir auf eine enge Zusammenarbeit mit anderen vorschulischen, schulischen und außerschulischen Partnern angewiesen.

Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit den regionalen schulischen Einrichtungen für Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Sprache.

1. Grundschule Bookholzberg mit Förderklassen Sprache

Zwischen der Sprachheilschule Neerstedt und der Grundschule Bookholzberg besteht ein Kooperationsvertrag, der die Zusammenarbeit mit den beiden Sprachheilklassen der GS Bookholzberg regelt. Die Förderschullehrer beider Schulen treffen sich regelmäßig und mehrmals im Jahr zu einer dienstlichen Fachkonferenz Sonderpädagogik. Sie tagt jeweils abwechselnd an einem der beiden Schulen. Hier wird über Angelegenheiten beraten, die beide Schulen betreffen. Dazu gehören Unterrichtsinhalte, Förderkonzepte, Erfahrungsaustausch Fortbildung in sonderpädagogischen Fachfragen und die gegenseitige Unterstützung bei der Erstellung sonderpädagogischer Gutachten

2. Verbund der Sprachheileinrichtungen Neerstedt – Bookholzberg – Delmenhorst

Seit Anfang 2006 haben sich die Sprachheilschule Neerstedt, die Grundschule Bookholzberg mit den Sprachheilklassen und die Lessingschule Delmenhorst - Förderschule Schwerpunkt Lernen – mit ihren Sprachheilklassen zu einer „Regionalen Konferenz Sprachheilpädagogik“ zusammen geschlossen. Sie dient vor allem dem Erfahrungsaustausch. Darüber hinaus sollen in diesem Kreis konzeptionelle Angelegenheit beraten werden.

Unser Ziel ist es

1. die enge Zusammenarbeit weiterhin aufrecht zu erhalten und einen Austausch über Fachfragen und praktische Fragestellungen zu intensivieren.
2. gemeinsam mit den Kolleginnen der Grundschule Bookholzberg ein System präventiver Maßnahmen im Bereich Sprache für den Landkreis Oldenburg zu entwickeln.

Kooperation 3

Als Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache sind wir auf eine enge Zusammenarbeit mit anderen vorschulischen, schulischen und außerschulischen Partnern angewiesen.

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen und den Förderschulen unseres Einzugsbereichs bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Beschulung und Rückschulung unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Sprachheilschule Neerstedt – Förderschule Sprache – ist neben den Schülern der eigenen Schule denen der Grundschule Neerstedt und allen anderen Schülern im Grundschulbereich im Landkreis Oldenburg verpflichtet, die in ihrer sprachlichen Entwicklung beeinträchtigt sind.

Förderschullehrkräfte im Arbeitsbereich „Mobile Hilfen“ können zur vorbeugenden und unterstützenden Förderung in allen allgemeinbildenden Schulen tätig werden.“ So soll „der Entstehung eines individuellen sonderpädagogischen Förderbedarfs durch frühzeitige Unterstützung und Hilfen“ (RdErl.d.MK „Sonderpädagogische Förderung“ vom 01.02.2005) entgegengewirkt werden.

Es werden vor allem Kinder aus der ersten und zweiten Klasse unterrichtet, die ihren Klassenlehrern in der Sprache oder auch im Schreiben auffällig geworden sind, die aber nicht so sehr beeinträchtigt sind, dass bei ihnen ein sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Sprache besteht.

Unser Ziel ist es

1. durch präventive Maßnahmen wie Beratung und Förderung in der Grundschule die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs zu vermeiden.
2. den Lehrkräften der Grundschule mit Rat und Tat bei der Beschulung und Rückschulung sprachbeeinträchtigter Schüler zur Seite zu stehen.
3. als „Förderzentrum Sprache“ für die Schulen in unserem Einzugsgebiet mit fachlicher Kompetenz präsent zu sein.

Kooperation 4

Als Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache sind wir auf eine enge Zusammenarbeit mit anderen vorschulischen, schulischen und außerschulischen Partnern angewiesen.

Die Zusammenarbeit mit vorschulischen Institutionen ist gewachsener Bestandteil unserer schulischen Arbeit. Im Rahmen des Verfahrens zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs sind wir regelmäßig in vielen Kindertagesstätten unseres Einzugsgebiets vertreten.

Dazu gehören natürlich auch die Sprachheilkindergärten der Arbeiterwohlfahrt in Ganderkesee und Oldenburg.

In Gesprächen „auf Augenhöhe“ versuchen wir mit den Fachkräften vor Ort Möglichkeiten einer optimalen Förderung für jedes Kind zu erörtern.

Wir stehen gern für Rückfragen zur Verfügung, laden die Fachkräfte (und betroffene Eltern) zu Besuchen und Hospitationen in unsere Schule ein und nehmen uns viel Zeit für die Fragen, Befürchtungen und manchmal auch Ängste betroffener Eltern.

Damit alle Kindertagesstätten um unsere Arbeit wissen, laden wir diese zu Informationsabenden ein. Die Resonanz war in der Vergangenheit groß und ermutigt uns, auf diesem Weg weiterzuarbeiten.

Unser Ziel ist es

1. weiterhin für Fragen, Informations- und Hospitationsbesuche zur Verfügung zu stehen.
2. die Zusammenarbeit zu intensivieren und die Möglichkeit zu Fortbildungen für Beschäftigte der KiTas im Bereich Sprache zu schaffen.

Kooperation 5

Als Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache sind wir auf eine enge Zusammenarbeit mit anderen vorschulischen, schulischen und außerschulischen Partnern angewiesen.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen ist vielfältig, vielschichtig und dient der optimalen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler.

Regelmäßige Kontakte finden zu logopädischen und ergotherapeutischen Praxen statt, da eine Vielzahl unserer Schülerinnen und Schüler dort noch außerschulisch gefördert wird.

Weitere Kontakte bestehen beispielsweise zum Fachberater im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen, zum Gesundheitsamt und Jugendamt des Landkreises Oldenburg, zum Sozialpädiatrischen Zentrum der Kinderklinik Oldenburg, zu Tagesgruppen usw.

Unser Ziel ist es

1. im Sinne aller förderbedürftigen Schülerinnen und Schüler einen Austausch „auf Augenhöhe“ zu führen, bestehende Kontakte zu intensivieren und neuen Kontakten gegenüber offen zu sein.
2. im Sinne eines „Symposiums Sprache“ alle beteiligten Fachkräfte zusammen zu bringen und vor dem Hintergrund der Aufgaben, die die Diskussion um eine „Inklusive Schule“ mit sich bringt einen bestmöglichen Konsens für die betroffenen Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Im Überblick

Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Institutionen

Darstellung konzeptioneller Schwerpunkte in der Arbeit der Sprachheilschule Neerstedt

Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Institutionen

Schulische Institutionen	Vorschulische Institutionen	Außerschulische Institutionen
<ul style="list-style-type: none">• Grundschule Neerstedt• Grundschule Bookholzberg mit Förderklassen Sprache• Alle Grundschulklassen im Einzugsbereich• Alle Förderschulen im Einzugsbereich• Förderschule Lessingschule in Delmenhorst (mit Förderklassen Sprache)• Schulverbund Huntetal	<ul style="list-style-type: none">• Alle Sprachheilkindergärten im Einzugsbereich• Alle Integrationskindergärten im Einzugsbereich• Alle Regelkindergärten im Einzugsbereich• Schulkindergärten• Frühförderinstitutionen	<ul style="list-style-type: none">• Gesundheitsamt d. LK Oldenburg• Fachberater für Hör- und Sprachbeeinträchtigungen• Jugendamt des LK Oldenburg• Einrichtungen zur Familienhilfe (JIM; ...)• Logopädische Praxen• Ergotherapeutische Praxen• Ärzte (HNO- / Kinder-...)• Sozialpädiatrische Zentren Oldenburg und Delmenhorst• Kinder- und Jugendpsychiatrie• Autismus-Zentrum Oldenburg• Sprachheilzentren in Wilhelmshaven und in Werscherberg• Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte• Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs) LV Niedersachsen (Fortbildungen)• Heilpädagogische Tagesstätten• Ev. Kirchengemeinde Dötlingen• Feuerwehr / Polizei in der Gemeinde Dötlingen• TV Neerstedt• Gemeinde Dötlingen (Ausstellungen)• AOK

Unsere Arbeitsschwerpunkte

...sind als Geleistetes dokumentiert...

...zeigen unsere derzeitigen Tätigkeitsfelder...

...weisen auf zukünftige Vorhaben hin...

Unsere Arbeitsschwerpunkte

Die Arbeit in unserer Schule ist bestimmt durch die Arbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern. Unsere gegenwärtigen Arbeitsschwerpunkte, die der letzten Jahre und die zukünftigen bilden ein breites Spektrum dessen ab, was in unserer Schule wichtig ist.

Einige ausgewählte Arbeitsschwerpunkte erwiesen und erweisen sich bereits in der Planungsphase als besonders wichtig, aktuell oder brisant, so dass diese bevorzugt und sehr schnell bearbeitet wurden und werden. Andere Schwerpunkte wurden und werden einige Male verschoben, weil andere Themen wichtiger sind, weil sich „dieses eine Thema“ als doch nicht so wichtig heraus gestellt hat.

Vor dem Hintergrund einer lange Zeit sehr unsicheren und noch immer nicht ganz sicheren Zukunft bezüglich der Existenz unserer Schule (die Entscheidungen sind von politischer Seite bis dato noch nicht getroffen worden) sind dezidierte Planungen für die Zukunft nicht immer ganz einfach. Dennoch wissen wir, was uns bewegt und was wir im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler und unserer Arbeit mit ihnen als wichtig erachten. Das möchten wir Ihnen zeigen!

Schuljahr 2008/2009

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Mobiler Dienst ➤ Eckpunkte für die inhaltliche Ausgestaltung erarbeiten	bis Ende 2008	J. Stindt J. Möhle	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Konzept „Mobiler Dienst Sprache“ erstellt (Februar 2009) • Ordner „Mobiler Dienst“ überarbeitet 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Hospitationsring ➤ Kollegen besuchen sich gegenseitig im Unterricht	bis Ende 2008	J. Möhle	ja	
			nein	
			teilweise	X
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • einzelne Kollegen besuchen sich im Unterricht; • gelingt nicht für gesamtes Kollegium • Gründe: fehlender Zeitrahmen (Überprüfungen, Erkrankungen), Bereitschaft 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Überprüfungsmaterial ➤ Sichten, vorstellen, ggf. einsetzen	bis Ende Febr. 2009	A. Körner	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Neues Material wird vorgestellt (KISTE; Playmo-Test; Puzzle-Test) und nach Abstimmung zu Überprüfungsmaterial hinzugefügt 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Kerncurricula erstellen ➤ Deutsch ➤ Mathematik ➤ Musik ➤ Religion ➤ Sport ➤ Kunst	Bis Ende 2008	Mö +Hin-Hü + Kö Al + Kö Kö Al Lö St	ja	
			nein	
			teilweise	X
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Curricula für Mathematik, Musik, Religion und Deutsch (Klasse 3s) wurden erstellt 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Vertretungskonzept ➤ aktualisieren	Bis Februar 2009	Herr Löwe	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Therapieräume ➤ aufräumen	Bis Ende Oktober 2008	alle	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Symposium Sprache ➤ Planen ➤ Durchführen ➤ Auswerten	Bis 19.11.2008	J. Möhle alle	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Erfolgreiche Veranstaltung zur Verknüpfung aller im Landkreis tätigen Fachkräfte im Förderschwerpunkt Sprache Soll alle 2 Jahre stattfinden 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Schulinspektion GS Neerstedt ➤ Aufräumen ➤ Gestalten ➤ Unterstützen	bis 17.10.2008	J. Möhle	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Homepage ➤ erstellen	bis Ende 2008	J. Möhle	ja	
			nein	X
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> zeitlich nicht geschafft 				

Schuljahr 2009/2010

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Hospitationsring ➤ weiterführen ➤ Schwerpunkte festlegen	bis Ende des Schuljahres	J. Möhle	ja	
			nein	
			teilweise	X
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • nicht selbstorganisiert • Dokumentation gelingt nicht 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Kerncurricula ➤ Deutsch ➤ Kunst ➤ Sport	bis Schuljahresende	J. Möhle G. Hinrichs-Hüsing	ja	
			nein	
			teilweise	X
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Kunst erstellt • Erarbeitung eines Rasters (Deutsch, Sport) 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Homepage ➤ erstellen	bis Schuljahresende	J. Möhle	ja	
			nein	X
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • aufgrund der vielfältigen Aufgaben verschoben auf 2010/2011 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Überprüfungsverfahren ➤ Austausch über: ➤ Lernvoraussetzungen ➤ Aufbau d. Gutachtens ➤ Ergänzende Stellungnahme	Bis Ende Februar 2010	J. Möhle A. Körner	ja	
			nein	
			teilweise	X
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Austausch findet gemeinsam mit GS Bookholzberg statt; weitere Treffen sind erforderlich 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Klassenteamsitzungen ➤ initiieren	bis Herbstferien 2009	J. Möhle	ja	
			nein	X
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> aufgrund der Aufgabenfülle vertagt ins nächste Schuljahr 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Informationsabende für KiTas ➤ Planen ➤ durchführen ➤ auswerten	bis November 2009	alle	ja	
			nein	X
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> vertagt aufgrund der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Sprachheilschule Neerstedt 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Schuljubiläum - 25 Jahre SR Neerstedt ➤ planen ➤ durchführen ➤ auswerten	bis November 2009	J. Möhle A. Körner	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Zeugnisse u. Zeugnisformulierungen ➤ Überarbeiten ➤ Neue Gestaltung ➤ AV / SV einarbeiten	Bis Dezember 2009	J. Möhle A. Körner	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Neue Gestaltung; einseitiger Ausdruck 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Sprachförderung und Unterricht ➤	bis Schuljahresende	alle	ja	
			nein	X
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Aufgrund der vielfältigen Aufgaben verschoben auf 2010/2011 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
dgs-Qualifizierungsmaßnahme für Lehrkräfte ➤ Fortbildungsreihe zum Thema „Sprache“ an der Sprachheilschule Neerstedt	bis Mai 2010	alle organisatorischen Rahmen zur Verfügung stellen	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Sehr informative Veranstaltungsreihe mit 5 Modulen an 5 Samstagen (ganztags) 				

Schuljahr 2010/2011

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Informationsabende für KiTas ➤ Planen ➤ durchführen ➤ auswerten	bis November 2010	alle	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> gut besuchte Veranstaltungsreihe an drei Abenden im November mit Beschäftigten aus den KiTas unseres Einzugsgebietes 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Symposium Sprache ➤ Planen ➤ Durchführen ➤ Auswerten	bis November 2010	J. Möhle alle	ja	
			nein	X
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> aufgrund der Informationsabende für KiTas und der Diskussion um „Inklusion“ auf unbestimmt vertagt. 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Hospitationsring ➤ weiterführen ➤ Schwerpunkte festlegen	bis Ende des Schuljahres	J. Möhle	ja	
			nein	
			teilweise	X
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> erfolgt aufgrund hoher Belastung nicht regelmäßig 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Überprüfungsverfahren ➤ Austausch über: ➤ Lernvoraussetzungen ➤ Aufbau d. Gutachtens ➤ Ergänzende Stellungnahme	Bis Ende Februar 2011	J. Möhle A. Körner	ja	
			nein	
			teilweise	X
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> einmaliges Treffen mit GS Bookholzberg statt; weitere Treffen sind erforderlich 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Homepage ➤ erstellen	bis Schuljahresende	J. Möhle	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung der schuleigenen Homepage im April 2011 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Sprachförderung und Unterricht ➤	bis Schuljahresende	alle	ja	
			nein	X
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der vielfältigen Aufgaben verschoben auf 2011/2012 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
PC-Einsatz im Unterricht ➤ Programme vorstellen ➤ Möglichkeiten + Grenzen	bis Ende Januar 2011	A. Körner	ja	
			nein	
			teilweise	X
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • „Budenberg“ und „Lernwerkstatt“ werden vorgestellt • Einsatz des Beamers wird erklärt 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Zeugnisse u. Zeugnisformulierungen ➤ Überarbeiten ➤ Neue Gestaltung	Bis Dezember 2010	J. Möhle A. Körner	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Neue Gestaltung; doppelseitiger Ausdruck • Überarbeitung der Zeugnisformulierungen 				

Schuljahr 2011/2012

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Schulinspektion ➤ Überarbeitung aller Konzepte ➤ Fertigstellung ➤ Unterricht	bis Schulinspektion	alle	ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Wir sind dabei! 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Sprachförderung und Unterricht ➤	bis Schuljahresende	alle	ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Eckpunkte für sprachfördernden Unterricht erarbeiten (auf der Grundlage der Fortbildungsreihe der dgs zum Thema „Sprache“ in 2008/2009) 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Klassenteamsitzungen ➤ initiieren	sofort zum Schuljahresbeginn	J. Möhle	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> im wöchentlichen Wechsel stattfindende kurze Besprechungsrunde mit allen beteiligten Lehrkräften einer Klasse ist sehr gut gestartet 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Besuch des Sprachheilzentrums Wilhelmshaven ➤ Hospitation ➤ Fortbildung	bis Ende Februar 2012	A. Körner J. Möhle	ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Kontakt zu Herrn Weiß herstellen 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Verknüpfung der Förderschullehrkräfte mit Schwerpunkt Sprache im LK Oldenburg ➤	bis Schuljahresende	J. Möhle	ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Konzepterstellung im Rahmen des „RiK Landkreis Oldenburg“ • gemeinsame Standards erarbeiten • Unterstützung bei der Gutachtenerstellung erwirken 				

Schuljahr 2012/2013

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Unterrichtskooperation mit GS Neerstedt ➤ verstärkter gemeinsamer Unterricht in bestimmten Fächern	bis Schuljahresende	J. Möhle A. Körner	ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Fächer: Musik, Sport, Kunst, Religion • Eckpunkte erarbeiten 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Symposium Sprache ➤ Planen ➤ Durchführen ➤ Auswerten	bis November 2012	J. Möhle alle	ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Fortbildung „Myofunktionelle Therapie“ ➤ Planen ➤ möglichst Fortbildungsreihe der dgs in unserem Haus	Start möglichst schnell nach Schuljahresbeginn	A. Körner J. Möhle	ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Mit dgs Kontakt aufnehmen bis Ende 2011 • ggf. selbst Referenten ausfindig machen 				

Schuljahr 2013/2014

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Vorschulische Sprachförderung ➤ Konzept für den Landkreis Oldenburg entwickeln	Bis Ende des Schuljahres	J. Möhle	ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsam mit GS Bookholzberg 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
„Schnelle Hilfen Sprache“ ➤ Aufbau eines Hilfesystems für Grundschulen im Landkreis Oldenburg	Bis Ende des Schuljahres	J. Möhle A. Körner	ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Informationsabende für KiTas ➤ Planen ➤ durchführen ➤ auswerten	bis November 2013	alle	ja	X
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> gut besuchte Veranstaltungsreihe an drei Abenden im November mit Beschäftigten aus den KiTas unseres Einzugsgebietes 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Symposium Sprache ➤ Planen ➤ Durchführen ➤ Auswerten	bis November 2013	J. Möhle alle	ja	
			nein	X
			teilweise	
Anmerkungen:				

Schuljahr 2016/2017

Schulprogrammentwicklung im Schuljahr 2016/2017

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Prävention I ➤ Eckpunkte für gesundes Schulfrühstück festlegen	bis Ende des Schuljahres		ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Schulobstprogramm als zentraler Faktor beschreiben und auf Schulalltag übertragen 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Prävention II ➤ gesundes Schulfrühstück als schulübergreifende Präventionsmaßnahme	bis Ende des Schuljahres		ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung des schulübergreifenden Konzeption unter Berücksichtigung aller Beteiligten 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
Evaluation ➤ Evaluation des Überprüfungsverfahrens im Rahmen der Einschulung	bis Februar 2016		ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation in Kooperation mit FöS-Kolleginnen der GS Bookholzberg 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
„Lehr- und Lernmittel“ ➤ Schulbuch-sichtung im Fach Deutsch für die Klassen 1 und 2	bis Ende des Schuljahres		ja	
			nein	
			teilweise	
Anmerkungen:				
<ul style="list-style-type: none"> Zielorientierung: neuer Erstlese-/Schreiblehrgang 				

Schuljahr 2017/2018

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
➤ Evaluationsinstrument FroSiN	bis Ende 2017	<ul style="list-style-type: none"> • Herr Möhle • Frau Körner • Frau Henjes 	ja	
			nein	
			teilweise	
Erläuterung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Herr Börjes (Schulentwicklungsberater) wird eingeladen das Instrument vorzustellen. Gemeinsam soll erörtert werden, ob es an der Schule eingesetzt werden kann. • Herr Möhle übernimmt die Anfrage bei der Landesschulbehörde. 				
Auswertung:				
•				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
➤ Konzepterstellung Sprachförderung	bis Ende Schuljahr 2017/2018	<ul style="list-style-type: none"> • Herr Möhle • Frau Körner • Frau Godbersen 	ja	
			nein	
			teilweise	
Erläuterung:				
<ul style="list-style-type: none"> • es wird angedacht, eine schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLF) auf den Weg zu bringen. • Die Moderation soll von außen erfolgen. <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der Einzelsprachförderung bestimmen • Einzelsprachförderung vs. Förderunterricht • inhaltliche Ausgestaltung der Einzelsprachförderung • inhaltliche Ausgestaltung des Förderunterrichts • Übernahme der Förderziele aus dem Förderplan • Dokumentation der Einzelsprachförderung / des Förderunterrichts • 				
Auswertung:				
•				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
➤ Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne für das Fach Sachunterricht und Anpassung an das neue Kerncurriculum	bis Ende des Schuljahres 2017/2018	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Bramlage • Frau Godbersen • Herr Möhle • Frau Bösemann • Frau Albrecht 	ja	
			nein	
			teilweise	
Erläuterung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der Neufassung des Kerncurriculums (KC) für das Fach Sachunterricht ist eine Überarbeitung und Anpassung an das KC erforderlich. 				
Auswertung:				
<ul style="list-style-type: none"> • 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
➤ Übergangsgutachten überarbeiten	bis Ende 2017	<ul style="list-style-type: none"> • Herr Möhle • Frau Körner • Frau Albrecht • Frau Bramlage • 	ja	
			nein	
			teilweise	
Erläuterung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer neuen Gutachtenvorlage • besondere Berücksichtigung der Vorgeschichte • ausführliche Darlegung der bereits erfolgten Förderung • besondere Begründung für Verfahren „Veränderter Unterstützungsbedarf“ • sehr differenzierte Dokumentation der Lernentwicklung und der Lernstände 				
Auswertung:				
<ul style="list-style-type: none"> • 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
➤ Grundsätze der Beschulung überarbeiten	bis Ende Schuljahr 2017/2018	<ul style="list-style-type: none"> • Herr Möhle • Frau Körner • Frau Albrecht • Frau Bramlage 	ja	
			nein	
			teilweise	
Erläuterung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer neuen Gutachtenvorlage • besondere Berücksichtigung der Vorgeschichte • ausführliche Darlegung der bereits erfolgten Förderung • besondere Begründung für Verfahren „Veränderter Unterstützungsbedarf“ • sehr differenzierte Dokumentation der Lernentwicklung und der Lernstände 				
Auswertung:				
<ul style="list-style-type: none"> • 				

Schuljahr 2018/2019

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation: Förderplan und ILE-Bögen 	<ul style="list-style-type: none"> bis Ende 2018 	<ul style="list-style-type: none"> Herr Möhle Frau Körner Frau Godbersen 	ja	
			nein	x
			teilweise	
Erläuterung:				
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation mit Herrn D. Jacob zum Ende des Jahres <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> konnten Förderziele adäquat benannt werden? waren die Förderzeiträume angemessen? war die zeitliche Planung der Förderkonferenzen angemessen? haben die Teams angemessen zusammen gearbeitet? erfolgte die Dokumentation wie geplant? konnten Förderziele benannt werden, die auf einen veränderten Unterstützungsbedarf hinweisen? in welchem Kontext erfolgte die Förderung (Klasse / Einzelförderung)? 				
Auswertung:				
<ul style="list-style-type: none"> noch keine Evaluation von außen erfolgt Erprobungsphase dauert länger als ursprünglich geplant 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtshospitation mit Evaluation (EMU) 	<ul style="list-style-type: none"> 01.08.2018 – 31.01.2019 	<ul style="list-style-type: none"> Herr Möhle 	ja	
			nein	x
			teilweise	
Erläuterung:				
<ul style="list-style-type: none"> Nutzung des Evaluationsinstrumentes „EMU“ zur Hospitation und Besprechung von Unterricht Auswertung PC-unterstützt Hospitation von Lehrkräften untereinander Festlegen von Unterrichtsschwerpunkten im Vorfeld Erstellen eines Hospitationsplanes für den gesamten Zeitraum – Wer besucht wen? Sammeln von möglichen zukünftigen Arbeitsschwerpunkten im Unterricht 				
Auswertung:				
<ul style="list-style-type: none"> die zur Verfügung gestellten Hospitationstermine (Anfang 2018) konnten aufgrund von terminlichen Belastungen und krankheitsbedingten Ausfällen nicht umgesetzt werden verschoben auf unbestimmt! 				

Schuljahr 2018/2019

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
<ul style="list-style-type: none"> Projekt: „fit4future“ 	<ul style="list-style-type: none"> 01.08.2018 - 31.07.2021 	<ul style="list-style-type: none"> Frau Albrecht Frau Bösemann Herr Möhle 	ja	x
			nein	
			teilweise	x
Erläuterung:				
<ul style="list-style-type: none"> Besuch der Module zum Projekt Information des Kollegiums Entgegennahme der Spielzeugtonne Implementierung des Projektes in den Unterricht Implementierung des Projektes in die Pausen Überlegungen zu Bewegungsangeboten (Aula?) 				
Auswertung:				
<ul style="list-style-type: none"> Implementierung in den Sportunterricht hat stattgefunden fit4future-Aktionstag konnte bereits im 1. Jahr stattfinden Organisation und Umsetzung in den Schulalltag gelingt problemlos 				

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung und Anpassung d. schuleigenen Arbeitspläne an Curricula Deutsch 	<ul style="list-style-type: none"> bis Ende des Schuljahres 2017/2018 	<ul style="list-style-type: none"> Frau Albrecht Frau Godbersen 	ja	
			nein	x
			teilweise	
Erläuterung:				
<ul style="list-style-type: none"> Sichtung Curricula Deutsch für die Klassen 1 und 2 Anpassung der Curricula an schuleigene Arbeitspläne vor dem Hintergrund des Lehrwerkes (Flex und Flora / Bausteine) im Deutschunterricht Erstellen eines Zeitrasters für den jeweiligen Schuljahrgang 				
Auswertung:				
<ul style="list-style-type: none"> Bearbeitungsphase hat begonnen; Abschluss bis Mitte 2019 Abstimmung dann in 1. GK im Schuljahr 2019/2020 				

Schuljahr 2018/2019

Arbeitsschwerpunkt	Zeitraum	verantwortlich	erreicht?	
<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung und Anpassung d. schuleigenen Arbeitspläne an Curricula Sachunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> bis Ende des Schuljahres 2017/2018 	<ul style="list-style-type: none"> Frau Bramlage Frau Bösemann 	ja	
			nein	
			teilweise	x
Erläuterung: <ul style="list-style-type: none"> Sichtung Curricula Sachunterricht für die Klassen 1 und 2 Anpassung der Curricula an schuleigene Arbeitspläne vor dem Hintergrund des neuen Lehrwerkes (Pusteblume 1 und 2) im Sachunterricht Festlegen von Themenschwerpunkten Erstellen eines Zeitrasters für den jeweiligen Schuljahrgang 				
Auswertung: <ul style="list-style-type: none"> Bearbeitungsphase hat begonnen; Abschluss bis Mitte 2019 Abstimmung dann in 1. GK im Schuljahr 2019/2020 				